Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 59 (2008)

Heft: 4: Animal Farm : Architektur für Tiere = L'architecture pour les animaux = L'architettura per gli animali

Rubrik: Auslandreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

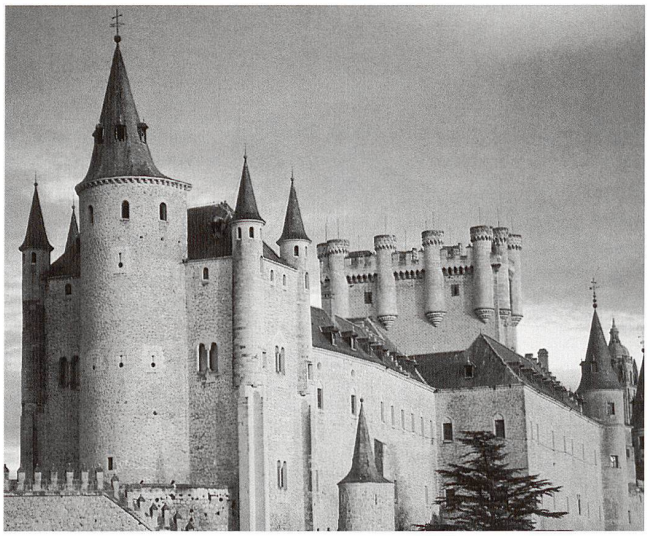
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13.–24. April 2009
Johanna Wirth Calvo, lic. phil. I, Kunsthistorikerin, Hispanistin

Alt-Kastilien – Auf den Spuren von mächtigen Frauen und Schelmenhelden

Die Reise führt über die Geburtsstadt von Theresa von Avila in die Landstädtchen der Stammlande der mächtigen Königin Isabel und streift immer wieder die Wege des kleinen Lazarillo, des ersten spanischen Anti-Helden vor Don Quixote. Die verträumten Orte wie Calatañazor, Covarrubias und Silos bezaubern durch ihre Abgeschiedenheit und Stille.



Segovia, Alcázar.

Reiseprogramm (Änderungen vorbehalten)

Mo, 13.4.09: Flug nach Madrid, Fahrt nach Cuenca: Cuenca, die einstige muslimische Stadt, thront auf einer Felsnase in einer immens bizarren Felslandschaft. Auf einem Stadtrundgang sehen Sie die Kathedrale und folgen den arabischen Spuren. 1 Übernachtung in Cuenca.

Di, 14.4.09: Albarracín: Albarracín war ein kleines, aber wichtiges maurisches Königreich. Heute überrascht die Stadt durch ihre mittelalterliche Struktur. 2 Nächte in Sigüenza.

Mi, 15.4.09: Sigüenza – Alcalá: Der berühmte Doncel in der Kathedrale von Sigüenza, die römischen Spuren und die Renaissance-Universität in Alcalá wie auch die Zerstörungen aus dem Spanischen Bürgerkrieg erzählen von der bewegten Geschichte dieser Gegend. Das Haus von Miguel de Cervantes bildet einen literarischen Höhepunkt dieser Etappe.

Do, 16.4.09: Santa Maria de la Huerta – Santo Domingo de Silos: Die wunderbar gelegenen Zisterzienserklöster in Huerta und das Benediktinerkloster in Silos sind durch ihre aussergewöhnliche Architektur und Bauplastik berühmt geworden. Mit ein bisschen Wetterglück erleben Sie hier die Stille und den grossen Sternenhimmel Kastiliens. 2 Übernachtungen in Silos.

Fr, 17.4.09: Burgos: Burgos war im Mittelalter die heimliche Hauptstadt des christlichen Spaniens – die gotische Kathedrale wurde als Grablege der Könige konzipiert. Im Kloster von Miraflores liess Isabel die Katholische ihre Eltern fürstlich bestatten, und in Huelgas erzählen das Kloster und die wichtige Textilsammlung anschaulich die Geschichte der Reconquista.

Sa, 18.4.09: Soria, Calatañazor, Berlanga: Soria war urspünglich als das römische Numantia eine legendäre Stadt. Dann spazieren Sie durch das mittelalterliche Städtchen Calatañazor. Ein Höhepunkt der spanischen Freskenmalerei ist die unscheinbare Kapelle von Berlanga. 4 Übernachtungen in Avila.

So, 19.4.09: Avila (Día de la Hispanidad): Avila hat weit mehr zu bieten als seine römische Stadtmauer, die unter Weltkulturschutz steht. Hier finden Sie Spuren der französischen Bildhauer aus der Romanik und der Gotik. Hier begann die mystische Kirchenreform der heiligen Theresa von Avila.

Mo, 20.4.09: Segovia: Segovia besass eine römisch-maurische Struktur wie Cuenca und Toledo. Heute dominieren der Alcázar und die Kathedrale das Stadtbild. Geniessen Sie den Spaziergang durch das verträumte Flusstal am Fuss der maurischen Stadtbefestigung!

Di, 21.4.09: Alba de Tormes – Salamanca: Im Dorf Alba ist Theresa von Avila gestorben, Grund genug für einen Besichtigungshalt. Die Universität Salamanca gehört zu den mittelalterlichen Universitäten, die später von den katholischen Königen gefördert wurden. Sie besitzt eine traumhafte Altstadt und zwei Kathedralen.

Mi, 22.4.09: Guadarrama-Berge – Escorial: Die Fahrt führt über die Berge von Guadarrama zum Escorial, dem Klosterpalast der Habsburger. Von hier aus hat Philipp II. sein Weltreich kontrolliert. Hier werden die spanischen Könige bestattet. Nur wenige Kilometer entfernt liess sich Franco sein überdimensioniertes Mausoleum bauen. 2 Übernachtungen in Toledo.

Do, 23.4.09: Toledo: Die westgotische Hauptstadt Toledo war in muslimischer Zeit ein wichtiges Zentrum für Silberwaren und Schwerter. Die kleine Moschee, zwei Synagogen und die riesige Kathedrale bilden den Höhepunkt einer Kunstreise auf den Spuren des maurischen, jüdischen und christlichen Spaniens.

Fr, 24.4.09: Transfer zum Flughafen Madrid und Rückflug nach Zürich.

Unterkunft: Gute Erst- und Mittelklassehotels
Verpflegung: Halbpension
Teilnehmerzahl: 15–25 Personen
Kosten: ab/bis Zürich CHF 3990.– pro Person im Doppelzimmer, CHF 670.– Einzelzimmerzuschlag; Jahresversicherung CHF 84.– (Annullation, Extrarückreise)
Leistungen: Linienflug Zürich–Madrid retour, bequemer Bus; qualifizierte GSK-Studienreiseleiterin; alle Eintritte und Führungen

Hinweise und Bedingungen: Diese Studienreise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von der rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Vertragsbedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00), die GSK übernimmt keine Haftung.

Anmeldung: Bitte benutzen Sie den Anmeldetalon am Ende dieses Hefts.

10.–19. September 2009
Vera Heuberger, lic. phil. I, Anglistin und Architekturhistorikerin, Kuratorin Schloss Oberhofen

Cumbria und Northumberland – Vom Lake District zur Kathedrale von Durham

Die beiden englischen Counties überraschen mit hervorragenden Zeugnissen aus der Römerzeit, dem Mittelalter und der Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert. Sie erschliessen nicht nur ein breites Spektrum der englischen Geschichte und Kultur, sondern auch unterschiedliche Landschaftsbilder. Immer wieder wurden sie von Dichtern besungen und inspirierten Künstler, Denker und Architekten.

Wallington Hall, zentrale Halle.

Reiseprogramm (Änderungen vorbehalten)

Do, 10.9.09: Wo sich Mittelalter und Neuzeit begegnen: Flug Zürich–Manchester. Fahrt nach Sizergh Castle, das mit seinem Garten eine ideale Verbindung eingeht. 4 Übernachtungen in Bowness-on-Windermere im Lake District.

Fr, 11.9.09: Von Poesie, Wohn- und Möbelkunst: Dove Cottage war während einiger Zeit das Heim von William Wordsworth. Weiter geht es zur Arts-and-Crafts-Villa Blackwell House. Leighton Hall zeigt, wie gut sich in einem historischen Haus die Mischung von Einblick ins Privatleben der Besitzer und Hausgeschichte vermarkten lässt.

Sa, 12.9.09: The Spirit of the Place: In Beatrix Potters verwunschenem Haus Hill Top lässt sich erahnen, weshalb ihre beliebten Kinderbücher Weltruhm erlangen konnten. Das viktorianische Dampfschiffchen Gondola führt zu einem weiteren Ort, der Denken und Schreiben beflügelte: John Ruskins Heim über dem Lake of Coniston.

So, 13.9.09: Gepflegte Kultur inmitten schroffer Landschaft: Als die Klöster von König Heinrich VIII. aufgelöst wurden, musste die Cartmel Priory für den Bau von Holker Hall Land abtreten. Was aus der Priory geworden und wie sich Holker Hall entwickeln konnte, werden die Besuche beider Objekte verraten.

Mo, 14.9.09: Von Idyllen zu Grossmachtgebahren: In Rydal Mount, dem späteren Heim von Wordsworth, entzückt der Garten nicht weniger als die Lage des Hauses. Auch Dalemain liegt inmitten eines bezaubernden Gartens. Entlang der Hadriansmauer, die das römische Weltreich im Norden sicherte, eröffnen sich weite Landschaften. 3 Übernachtungen im ursprünglichen Manorhouse Linden Hall.

Di, 15.9.09: Die Insel einer grossartigen mittelalterlichen Buchkunst: Das Kloster auf Lindisfarne, in dem im 8. Jahrhundert die berühmten Lindisfarne Gospels entstanden, ist zwar nur noch eine Ruine, scheint jedoch immer noch den mittelalterlichen Geist zu atmen. Sollten die Gezeiten einen längeren Aufenthalt auf der Insel zulassen, lohnt auch das Castle einen Besuch.

Mi, 16.9.09: My Home is my Castle: Zwei Häuser aus ganz unterschiedlichen Epochen führen Reichtum, Macht und Erfindungsgabe vor: Alnwick Castle gibt sich wehrhaft, imposant und «stately», Cragside zeigt die spleenige Ader eines englischen Tüftlers.

Do, 17.9.09: Exzentrische Bauten, Gartenanlagen und Inneneinrichtungen: Selbst in ruinösem Zustand faszinieren Herrenhaus und altes Schloss von Belsay. In Wallington Hall ist schwer abzuschätzen, ob man nun dem Haus mit seinen Wandgemälden in der zentralen Halle oder den im 18. Jahrhundert angelegten Gartenbereichen mehr Aufmerksamkeit widmen sollte. 2 Übernachtungen in Durham.

Fr, 18.9.09: Der Ort, wo der normannische Baustil zu höchster Blüte fand und wo die Gotik vorbereitet wurde: Der ganze Tag ist der Universitäts- und Kathedralstadt Durham gewidmet. Am Morgen steht die sakrale Baukunst im Zentrum, der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

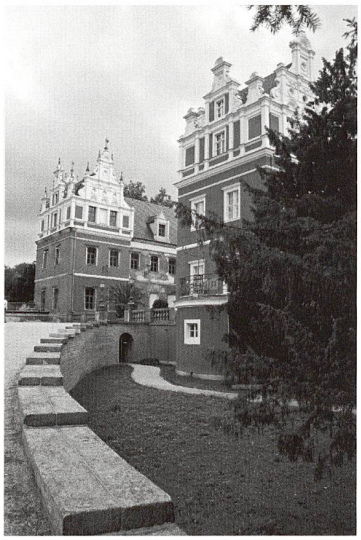
Sa, 19.9.09: Von Ostengland zurück nach Westengland: Die nahezu 3-stündige Fahrt nach Manchester macht nochmals deutlich, worin sich die Landschaften von Ost- und Westengland unterscheiden. Flug Manchester–Zürich.

Unterkunft: Gute Mittelklassehotels
Verpflegung: 7 Hauptmahlzeiten
Teilnehmerzahl: 15–25 Personen
Kosten: ab/bis Zürich CHF 4360.– pro Person im Doppelzimmer, CHF 490.– Einzelzimmerzuschlag; Jahresversicherung CHF 84.– (Annullation, Extrarückreise)
Leistungen: Linienflug Zürich–Manchester retour, bequemer Bus; qualifizierte GSK-Studienreiseleiterin; alle Eintritte und Führungen

Hinweise und Bedingungen: Diese Studienreise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von der rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Vertragsbedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00), die GSK übernimmt keine Haftung.

Anmeldung: Bitte benutzen Sie den Anmeldetalon am Ende dieses Hefts.

Bautzen.



Muskau, Schloss.

5.–12. Juni 2009
Marius Winzeler, lic. phil. I, Kunsthistoriker,
Direktor der Städtischen Museen Zittau

Entdeckungen in der Oberlausitz Eine vielfältige Kunstlandschaft zwischen Sachsen, Böhmen und Schlesien

Die Oberlausitz ist ein Land mit einer grossen Geschichte und grandiosen Zeugnissen von Kunst und Architektur, gelegen im Herzen Europas, im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien. In seiner Kleinteiligkeit und Vielfalt sowie durch die ständische Verfassung ist es mit der Alten Eidgenossenschaft verwandt. Jahrhunderte lang gehörte die Oberlausitz zur böhmischen Krone, wurde später sächsisch und zum Teil preussisch und ist heute mehrheitlich Teil des Freistaates Sachsen. Das kleinste slawische Volk, die Sorben, hat bis heute hier seinen Lebensraum.
Ein kostbares bauliches Erbe zeugt von der historischen Vielfalt; Bautzen, Zittau und Görlitz vermochten ihre grossartigen Städtebilder allen Widrigkeiten zum Trotz zu bewahren. Architekten und Künstler von höchstem Rang haben seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart hier Zeichen gesetzt.

Reiseprogramm (Änderungen vorbehalten)

Fr, 5.6.09: Anreise: Flug nach Prag, das Jahrhunderte lang als Hauptstadt für die Oberlausitz eine herausragende Rolle spielte. Fahrt durch Nordböhmen nach Bautzen. In der alten Kapitale des Markgraftums Oberlausitz erkunden wir die malerisch über der Spree gelegene Altstadt mit ihren markanten Türmen. In der Ortenburg, einer spätgotischen Residenz nach französischem Vorbild erweisen wir dem ungarischen König Matthias Corvinus unsere Referenz und haben die Gelegenheit, im Sorbischen Museum Kultur, Sprache, Musik und Geschichte des westslawischen Volkes näher kennenzulernen. 2 Übernachtungen in Bautzen

Sa, 6.6.09: Kirchliche Kultur und Kunst in Bautzen und der Westlausitz: Am Morgen besuchen wir den gotischen St. Petridom, danach öffnet sich für uns das Tor des Domstiftes mit der Domschatzkammer. Am Mittag erkunden wir das bis heute sorbische Siedlungsgebiet. Durch malerische Dörfer, stille Wasser, an kleinen Schlössern vorbei kommen wir in die Abtei St. Marienstern. Wir haben die Gelegenheit, die grosse Anlage mit ihren mittelalterlichen und barock umgeformten Bauten zu sehen, besichtigen den Garten und die Klosterkirche, bevor wir in der Schatzkammer herausragende Kunstwerke aus der über 750-jährigen Klostergeschichte bewundern können. Dann fahren wir ins nahe Kamenz, wo Gotthold Ephraim Lessing geboren ist und sich in mehreren Kirchen herausragende Meisterwerke der Spätgotik erhalten haben.

So, 7.6.09: Bautzen – Löbau – Herrnhut – Görlitz: Am Fuss der mystischen Berge Czorneboh und Biehleboh entlang erreichen wir die ehemalige Konventstadt des Oberlausitzer Sechsstädtebundes, Löbau. Hier gilt der Villa des Nudelfabrikanten Schminke, erbaut von Hans Scharoun, unsere Aufmerksamkeit – es handelt sich dabei um eines der schönsten Privathäuser der Moderne in Deutschland. Unsere Fahrt geht weiter nach Herrnhut – das Zentrum der Brüdergemeinde (église morave) wartet mit einer Stadtanlage

Görlitz, Untermarkt.

St. Marienstein, Abteihof.

des 18. Jahrhunderts auf, wobei wir dem Kirchsaal der Brüdergemeinde, dem Gottesacker und einigen typischen Gemeinschaftsbauten einen Besuch abstatten. 2 Übernachtungen in Görlitz.

Mo, 8.6.09: Görlitz: Der Tag ist ganz der Stadt Görlitz gewidmet, einem Bilderbuch der Architekturgeschichte und einem städtebaulichen Meisterwerk von europäischem Rang. Ein ausgiebiger Rundgang durch die Altstadt macht uns mit den wichtigsten Bauten und Stadträumen bekannt. Dabei besichtigen wir auch einige der typischen Görlitzer Hallenhäuser von innen. Zudem laden ausgemalte Hauskapellen und Schatzkammern zu näherer Betrachtung ein, ebenso die Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, Höfe und kleine Gärten.
Am Nachmittag begeben wir uns in die Nikolaivorstadt, zur Nikolaikirche, dem Gottesacker und zum Heiligen Grab, dem ältesten symbolischen Landschaftsgarten Europas und einem einzigartigen Zeugnis spätmittelalterlicher Frömmigkeit. Ein kurzer Abstecher gilt den Platz- und Strassenanlagen der Gründerzeit.

Di, 9.6.09: Niesky – Muskau: Unser Programm führt uns nordwärts ins flachere Heide- und Teichgebiet. In Niesky, einer Gründung der Herrnhuter Brüder, suchen wir die Spuren des modernen industriellen Holzbaus, den Konrad Wachsmann hier begründete. Vor allem aber widmen wir uns dem Werk des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau, dessen Park wir ausgiebig durchstreifen. Beidseits der Neisse, in Deutschland und Polen gelegen, gehört dieser Landschaftspark heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besuchen auch das wiederaufgebaute Neue Schloss, den Badepark und die romantische Anlage im nahen Kromlau.

Mi, 10.6.09: St. Marienthal – Zittau: Fahrt in Richtung Süden. Nach kurzem Halt an zwei herausragenden Schlossbauten des Hochbarock – Joachimstein auf der polnischen Seite der Neisse und Tauchritz am neu entstehenden Berzdorfer See – erreichen wir das Kloster St. Marienthal. Ein Rundgang macht uns mit den Besonderheiten des barocken Baukomplexes bekannt, wobei wir auch die mit herrlichen Rokokomalereien ausgemalte Kreuzkapelle und die im Stil des romantischen Historismus ausgestattete Klosterkirche besichtigen. Anschliessend fahren wir nach Zittau, einst genannt «die Reiche». Ein kurzer Spaziergang durch die Altstadt führt uns zu den bedeutendsten Bauten vom 13. bis 19. Jahrhundert, darunter das Rathaus und die Johanniskirche mit ihrem grossartigen Innenraum, der Karl Friedrich Schinkel zu verdanken ist. Einen besonderen Höhepunkt stellen dann die beiden Zittauer Fastentücher in der Kreuzkirche und im ehemaligen Franziskanerkloster dar. 2 Übernachtungen in Bertsdorf-Hörmitz.

Do, 11.6.09: Zittau – Oybin: Das Zittauer Gebirge ist landschaftlich voller Überraschungen. Neben wunderschönen Dorfbildern bieten sich Ausblicke auf pittoreske Felsenformationen. Mit der Dampflok fahren wir nach Oybin, wo im 14. Jahrhundert Karl IV. eine Gralsburg mit Kloster errichten liess. Die grandiose Ruine der aus dem Felsen wachsenden Kirche zog viele Maler und Zeichner an, darunter auch Caspar David Friedrich. Anschliessend lassen wir uns im Barock ausgemalte Dorfkirchen, Weberhäuser und Faktorenhöfe aufschliessen, besuchen das Damastmuseum in Grossschönau und haben zum Schluss die Gelegenheit, die private Atelierscheune eines bedeutenden Bildhauers des 20. Jahrhunderts zu besuchen.

Fr, 12.6.09: Rückfahrt nach Prag: Durch das liebliche Hügelland der südlichen Oberlausitz und dann durch die sächsisch-böhmische Schweiz mit Zwischenhalten an historisch interessanten Orten erreichen wir Prag. Rückflug nach Zürich.

Unterkunft: Gute Mittelklassehotels
Verpflegung: Halbpension
Teilnehmerzahl: 15–25 Personen
Kosten: ab/bis Zürich CHF 2490.– pro Person im Doppelzimmer, CHF 220.– Einzelzimmerzuschlag; Jahresversicherung CHF 84.– (Annullation, Extrarückreise)
Leistungen: Linienflug Zürich – Prag retour, bequemer Bus; qualifizierte GSK-Studienreiseleitung; alle Eintritte und Führungen

Hinweise und Bedingungen: Diese Studienreise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von der rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Vertragsbedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00), die GSK übernimmt keine Haftung.

Anmeldung: Bitte benutzen Sie den Anmeldetalon am Ende dieses Hefts.